



Leichte Sprache öffnet Türen



am 12.11.2022

Josephine Otto und Prof'in Dr. Doris Tacke

Ausgangslage

Menschen mit Behinderung sind häufig im KH

- ❖ Herzkreislauf,- Atemwegs- u. Stoffwechselerkrankungen ↑
- ❖ Epilepsie, Stürze, Verletzungen ↑
- ❖ Versorgungsabbrüche ↑
- ❖ Verlängerte Aufenthaltszeiten ↑
- ❖ Häufige Wiederaufnahmen ↑

Gliederung

Ausgangslage

Zielgruppe

Intervention

Ziele

Begleitforschung

Ergebnisse

Fazit und Ausblick

(Dunkley et al. 2018, Hasseler 2015, Roll 2018)

Ausgangslage

Patient*innen mit Behinderung

- ❖ Angst und Unsicherheit ↑
- ❖ Orientierung ↓
- ❖ Kommunikation ↓

(Tacke 2015, 2021)

Professionelle Akteure fühlen sich unzureichend qualifiziert
(Lewis 2017, Habermann-Horstmeier 2019)

Gliederung

Ausgangslage

Zielgruppe

Intervention

Ziele

Begleitforschung

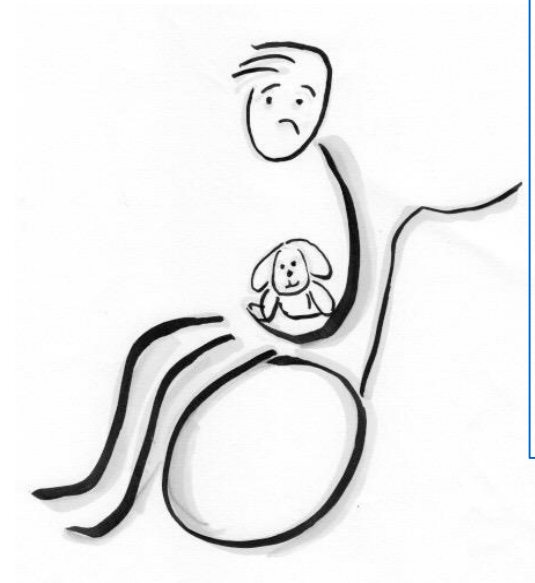
Ergebnisse

Fazit und Ausblick

Zielgruppe:

Erwachsene Menschen mit komplexer (geistiger und mehrfacher) Behinderung, denen ein geplanter Krankenhausaufenthalt bevorstand

Komplexe Behinderung in Anlehnung an Fornefeld (2012)



Gliederung

Ausgangslage

Zielgruppe

Intervention

Ziele

Begleitforschung

Ergebnisse

Fazit und Ausblick

Klinik Inklusiv Die Intervention

Gliederung

Zielgruppe


Intervention

Ziele

Begleitforschung

Ergebnisse

Fazit / Ausblick

 East Lancashire Community Services /



FH der Diakonie, Bielefeld

Assessment für Menschen mit Komplexer Behinderung vor einer stationären Aufnahme in ein Krankenhaus

Name :

Geburtsdatum:

Wichtige Dinge, die Sie über mich wissen sollten:



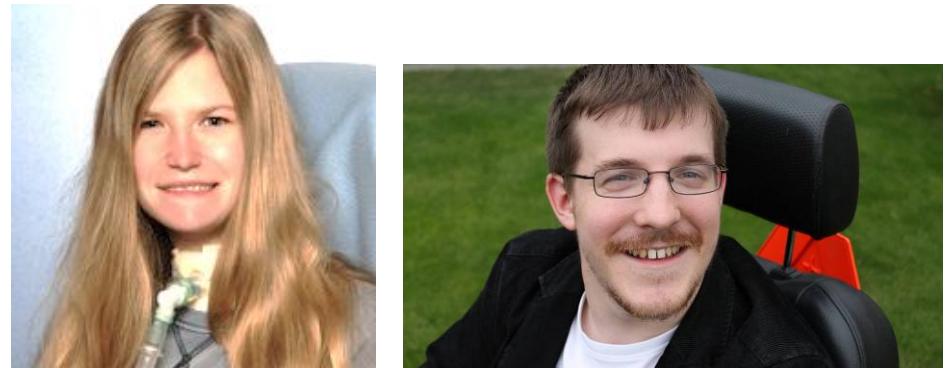
Klinische **Pflege-Expertinnen**

Projektverantwortliche

Fachhochschule der Diakonie
Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Doris Tacke
Prof. Dr. Hermann T. Steffen mit
Katja Doer, Stephan Nadolny



beratend:
Josephine Otto
Michael Biesewinkel



Projektpartner

Kooperationspartnerinnen



Krankenhaus Mara, Bielefeld
Abt. für Behindertenmedizin

Ev. Klinikum Bethel
Abteilung für Neurochirurgie

Diakonische Stiftung Ummeln
Bethel.regional

Stiftung Eben-Ezer, Lemgo
Familien - häuslicher Bereich

Untersuchung im Hinblick auf

- Reduktion von Angst und Unsicherheit,
- Kommunikationsmöglichkeiten,
- Schmerzerleben und Schmerzmanagement,
- Einbeziehen in Entscheidungsprozesse,
- Durchführung von Diagnostik und Therapie

Entwicklung eines Weiterbildungskonzeptes

Gliederung

Zielgruppe

Intervention

Ziele

Begleitforschung

Ergebnisse

Fazit / Ausblick

Forschungsteilnehmer*innen

Wissenschaftliche
Begleitforschung

22 Patient*innen:

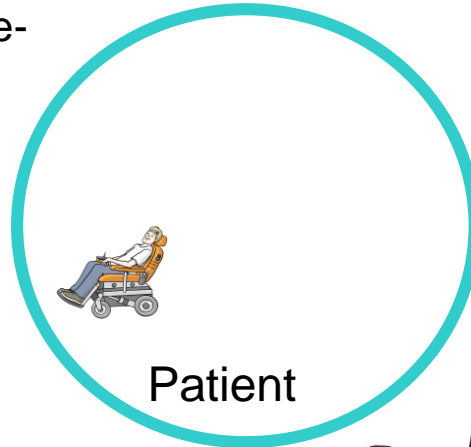
Wer gehörte jeweils dazu?



Klinische Pflege-
expertinnen



Angehörige



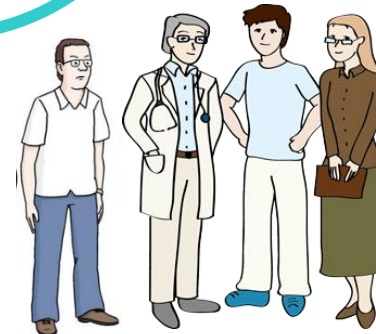
Patient



Betreuer*innen aus
dem Wohnbereich



Mitarbeiter*innen
der Klinik



Pflegende

75 Interviews (fokussiertes Interview – Leitfragen)

60 teilnehmende Beobachtungen

22 Dokumentenanalyse

Transkripte ergaben

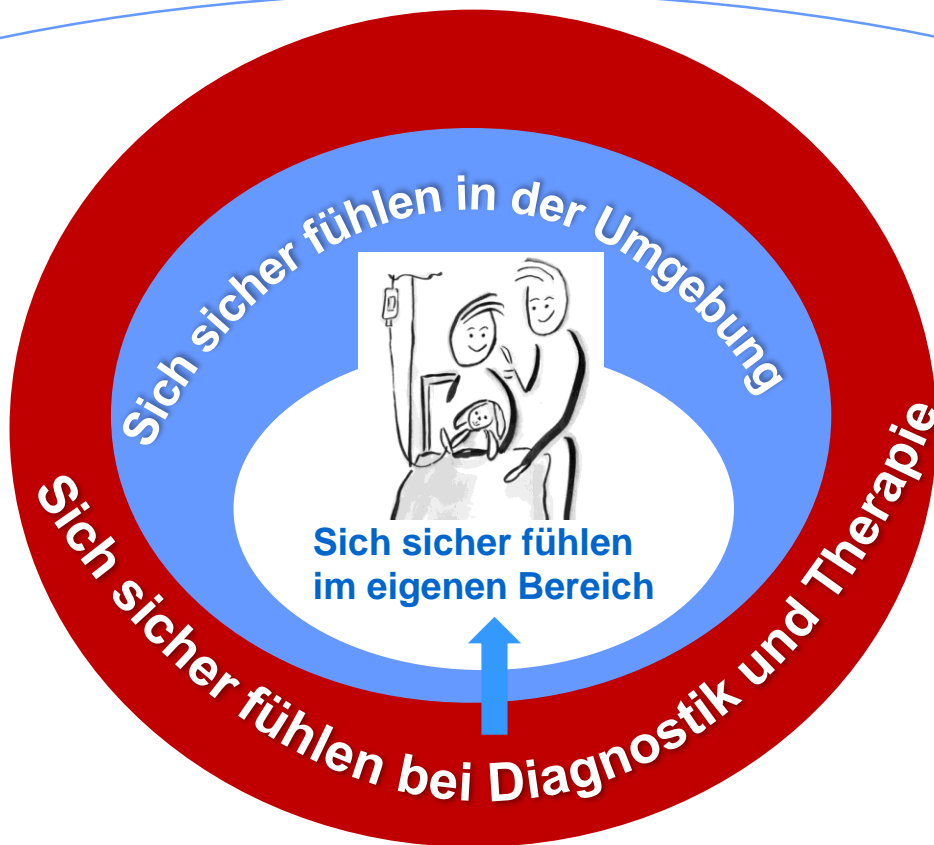
→ 1222 Seiten Datenmaterial

Interventionsstudie
nach Krainer &
Lercster 2012)

Informationen aufnehmen, übertragen, anwenden

Kontakt aufnehmen,
Beziehung aufbauen,
sich verständigen

Leichte Sprache

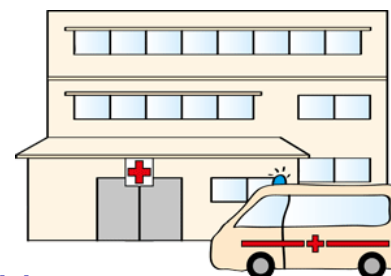


Leichte Sprache



Sich sicher fühlen
im eigenen Bereich

- Einfache Worte
Krankenhaus = **Kranken - Haus**
- Bilder erklären den Text



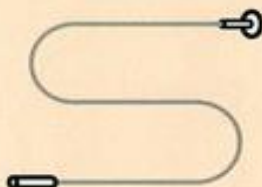
- Kurze Sätze
- Fremdworte werden einfach erklärt
- Regeln für Zeichen und Zahlen
- Leichte Sprache ist ein Recht



Manchmal muss die Ärztin wissen, was im Kopf passiert. Das kann die Ärztin mit einem EEG messen.



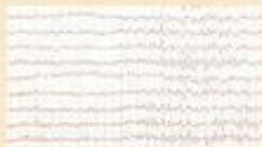
Sie müssen sich auf einen bestimmten Stuhl setzen und still halten.



Das sind Elektroden. Unter die Elektroden wird Paste geschmiert.



Die Assistentin setzt die Elektroden auf den Kopf. Das kann ein bisschen drücken.



Auf dem fertigen EEG-Bild sind viele Linien. Die Ärztin kann die Linien lesen.



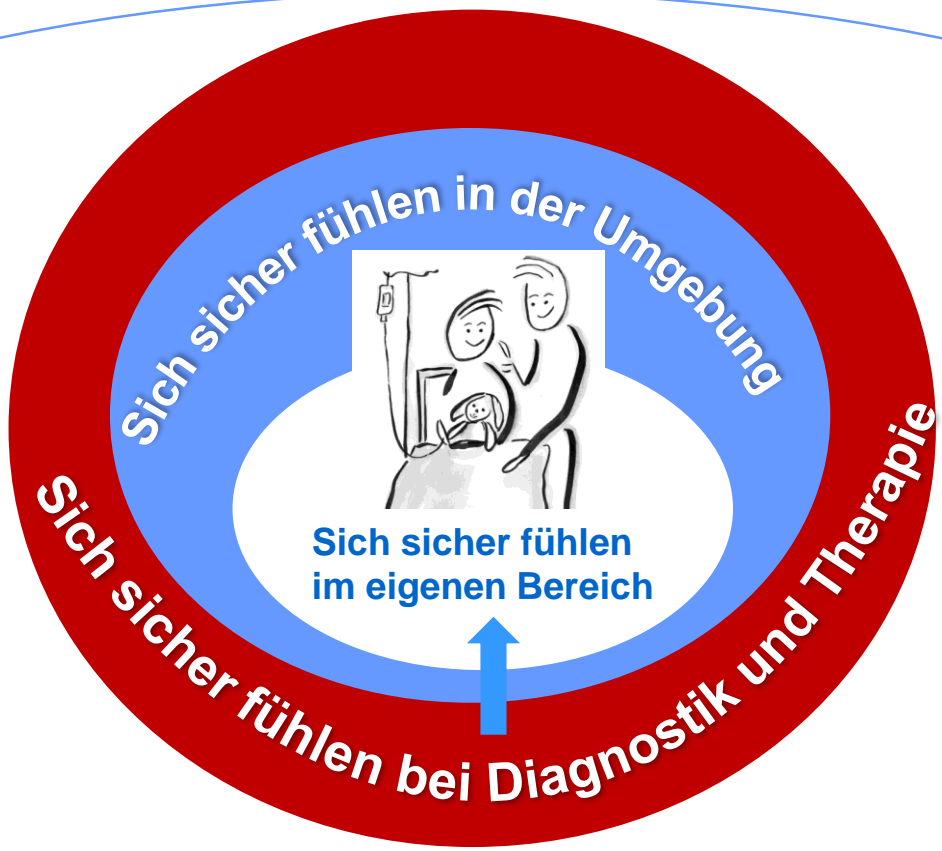
**Sich sicher fühlen
im eigenen Bereich**

Sappok, T.; Burtscher, R.; Grimmer, A. (Hrsg.) (2021). *Einfach sprechen über Gesundheit und Krankheit*, 1. Auflage, Hogrefe Verlag, Bern

Informationen aufnehmen, übertragen, anwenden

Kontakt aufnehmen, Beziehung aufbauen, sich verständigen

Verhalten beobachten, einschätzen



EDAAP

DisDAT

„Sie wird so weit behandelt, dass wenn jetzt eine unangenehme Sache kommt, dass siegar nicht in diese Lage von ... Angst oder Panik [gerät], weil wir sie schon abfangen, dass sie sich wieder wohlfühlen kann.“

Pflegende

Bezugspflegesystem

Qualifikation

Informationen aufnehmen, übertragen, anwenden

Kontakt aufnehmen, Beziehung aufbauen sich verständigen

Verhalten beobachten, einschätzen

Sich sicher fühlen in der Umgebung



Sich sicher fühlen im eigenen Bereich

Rückhalt geben, beständig sein, sich als verlässlich erweisen

Selbstwirksamkeit fördern

Sich sicher fühlen bei Diagnostik und Therapie

Struktur incl. Zeit

Versorgungskonzept

Vertrauen

- **Sich sicher fühlen** als Basis für Diagnostik und Therapie
- Informationen aus dem Alltag ⇒ in klinischer Behandlung ⇒ vertrauensfördernd und sicherheitsstiftend
- Klinische Pflege Expert*innen steuern den Behandlungsprozess ⇒ **in der Balance bleiben**
- Leitbild einer partizipativen inklusiven Klinik

Gliederung

Zielgruppe

Ziele

Intervention

Begleitforschung

Ergebnisse

Fazit / Ausblick

Ausblick

- Eingang des Modells in die Praxis ⇒ Evaluation
- Fortbildung für professionelle Akteure im Krankenhaus, die mit Menschen mit komplexen Behinderungen arbeiten
- Forschung
Einbindung von Angehörigen, Assistenten u.a. in den klinischen Behandlungsprozess
- Konzept für Notfallpatienten

Gliederung

Zielgruppe

Ziele

Intervention

Begleitforschung

Ergebnisse

Fazit / **Ausblick**

Kontakt: doris.tacke@fh-diakonie.de

mobil: 0175 228 1976



...für ein Krankenhaus,
in dem Menschen mit
Behinderungen

gut und sicher

behandelt werden

Diskussion / Fragen



Kontakt: Josephine Otto, josephines-fragen@web.de; mobil: 0176 84550411

Prof. Dr. Doris Tacke, doris.tacke@fh-diakonie.de; mobil: 0175 228 1976

Vorbereitungsphase

Bezugspflegesystem

Patientenbezogene Pflege als Basis
für Diagnostik und Therapie

Qualifikation

Verhalten beobachten,
einschätzen

Sich verständigen

1



Besuch
zu Hause

Informationen von
Zuhause übertragen,
anwenden

2



Sich sicher fühlen
im eigenen Bereich

3

Selbstwirksamkeit
fördern

Struktur und Zeit

Versorgungskonzept

Vertrauensvolle, tragfähige
Beziehung

Klinisches Leitbild

Behandlungsphase

Bezugspflegesystem

Diagnostik und Therapie patientenbezogen
 planen, steuern und überwachen

Qualifikation

Sich verständigen

4 planen, steuern

Verhalten beobachten,
 einschätzen

Angst haben
 bei Diagnostik/
 Therapie

5 In der Balance
 bleiben

Selbstwirksamkeit
 fördern

Struktur und Zeit

Vertrauensvolle, tragfähige
 Beziehung

Versorgungskonzept

